

Über sechzig alte Apfelsorten neu erlebbar  
**HISTORISCHER APFELGARTEN POISSOW**



*Obstanlage Hochselow, Foto: Norbert Groth*

Sonnabend, 31. August 2019 | 10.00 Uhr  
Treffpunkt: 18551 Lohme OT Poissow auf Rügen  
Anfahrt über Sassnitz – Hagen – Nipmerow – Poissow

### Führung

Norbert Groth | Berlin  
Betriebsinhaber

Dr. Friedrich Höhne | Satow  
Pomologe



Stralsunder Akademie für Garten- und Landschaftskultur  
Dr. Angela Pfennig, kontakt@stralsunder-akademie.de, www.stralsunder-akademie.de, Tel. 03831 | 289379  
Teilnahme: 5 Euro

Der Betrieb Obstbau Hochselow besteht seit 2005.

Die Betriebsflächen liegen entlang der alten Kopfsteinpflasterstraße zwischen Nipmerow und Sagard in Poissow, Pluckow und Hochselow zum Teil direkt am Nationalpark.

Die Fluren Poissow und Pluckow wurden in der Schwedischen Landesmatrikel 1692-1709 erfasst; die erste Erwähnung fanden die slawischen Ortsnamen bereits vor 700 Jahren.

Zur Zeit der Bodenreform 1945 befanden sich die Flächen seit Jahrhunderten im Eigentum der Fürsten zu Putbus, wurden volkseigenes LPG- Land, nach der Wiedervereinigung von der BVVG verwaltet und schließlich vom heutigen Eigentümer erworben.

Der Betrieb hat sich auf den Anbau von alten Apfelsorten und Wildobst spezialisiert.

Nach Bodenuntersuchungen und Versuchspflanzungen, die gemeinsam mit der Humboldt Universität Berlin und der Landesforschungsanstalt für Obstbau in Gülzow durchgeführt wurden, wurde 2010 mit dem Anbau von Holunder und Heidelbeeren begonnen. Es folgte dann schrittweise die Pflanzung alter Apfelsorten im historischen Apfelgarten Poissow. Diese wurde durch eine Masterarbeit der Universität Rostock begleitet. Inzwischen stehen dort mit 200 hochstämmigen Bäumen über 60 alte, vorwiegend norddeutsche Sorten.

Vor 3 Jahren wurde mit der Anlage eines Wildobstgartens begonnen, in dem bereits 80 Bäume und Sträucher wie Kornelkirsche, verschiedene Sorbusarten wie Elsbeeren und essbare Ebereschen, Felsenbirnen, Ölweiden, Esskastanien und Walnussbäume gepflanzt wurden. Diese Wildobstpflanzung soll in den nächsten Jahren auf 3 ha mit Hagebutten, Aronia und anderen alten Obstsorten erweitert werden. Vor 2 Jahren erfolgte die Pflanzung von 50 Süßkirschen.

Mit der Verwertung des Obstes wurde im vergangenen Jahr mit dem Direktverkauf von Heidelbeeren begonnen. Die ersten Versuche zur Verarbeitung von Holunder und Heidelbeeren zu Obstwein waren bereits erfolgreich.

Der Betriebsinhaber, Norbert Groth, ist vom Beruf her Medizinerphysiker und somit ein Quereinsteiger. Er wird gemeinsam mit dem Pomologen Dr. Friedrich Höhne durch die Anlage führen.

Norbert Groth